

## Kulturrat AR neu bestellt

**AUSSERRHODEN.** Kürzlich wählte der Regierungsrat den Kulturrat neu. Dem neu bestellten Gremium gehören während der Amtsdauer 2011–2015 an: Ina Boesch, Publizistin und Kulturwissenschaftlerin aus Zürich, Adriana Büchler, Dozentin für Kunst und Gestaltung an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, Patrick Kessler, Musiker und Mitglied des Musikrates SG/AR/AI aus Gais, Richi Küttel, Kulturarbeiter und -manager aus Trogen, Werner Meier, Lehrer für Bildnerisches Gestalten an der Kantonsschule Trogen, Ulrike Kristin Schmid, Kunsthistorikerin und -kritikerin aus St. Gallen, und Franziska Schürch, Volkskundlerin und Theaterwissenschaftlerin aus Binningen. Die Leiterin des Ausserrhoder Kulturamts, Margrit Bürer, hat im Gremium eine beratende Stimme und führt das Aktuarat.

Der Kulturrat begleitet im Auftrag der Regierung die Umsetzung des Kulturkonzeptes. Zu seinen Aufgaben gehört die Begutachtung der Gesuche für Leistungsvereinbarungen und die Prüfung der Fördergesuche, die 5000 Franken übersteigen. (gbe)

## 29 Bewerbungen für Prix Benevol

**HERISAU.** Für den 2011 erstmals vergebenen Freiwilligenpreis haben sich 29 Vereine und Gruppen angemeldet, wie die Gemeindegemeinschaften mitteilt. Auch wenn andere Vereine von einer Teilnahme absahen, weil sie sich nicht in den Mittelpunkt stellen wollen, zeigen die über zwei Dutzend Anmeldungen doch auf, wie breit in Herisau die Palette an Freiwilligenarbeit ist. Sie reicht von der Vereinsarbeit im Sport und der Organisation von kirchlichen Gemeinschaftsergebnissen über das Engagement für Senioren und Menschen mit Behinderungen bis zum Einsatz kleiner Gruppen für gesellschaftliche Belange.

Eine Jury, bestehend aus sieben Herisauer Persönlichkeiten mit verschiedenem Hintergrund, wird nun bis im Herbst die Auswertung übernehmen. Der Dankesanlass für die Delegationen aller teilnehmenden Vereine findet am 5. Dezember, dem UNO-Tag der Freiwilligen, statt. (gk)

## Für den Ernstfall gerüstet

**WALDSTATT.** Am 9. Juni wurde in Waldstatt der Ernstfall geübt. Übungsobjekt stellte ein Erdbeben im Gebiet Brunnhalden/Leuwies dar, wie es im Gemeinderatsbericht heisst. Integriert wurde unter anderem auch die Evakuierung des Gemeindehauses. Aus Sicht des Kantons schnitten die Waldstätter gut ab. Hans Saxer, Amtsleiter Amt für Bevölkerungsschutz, erklärte an der Nachbesprechung, dass die Waldstätter Organisationen für die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen gut gerüstet seien. Die Mitglieder des Gemeindeführungstabes sind dankbar für die Möglichkeit, solche Situationen zu üben. (gk)

## JOURNAL

### Deutschkurs eingestellt

**WALDSTATT.** Der Gemeinderat teilt mit, dass die Teilnehmerzahl für den Kurs für fremdsprachige Frauen nicht stabil gehalten werden konnte. Die Kommission Bildung hat sich darum entschlossen, den Kurs diesen Sommer auslaufen zu lassen.

# «Hoffentlich auf Spitalliste»

Wenn 2012 die neue Spitalfinanzierung in Kraft tritt, bringt das erhebliche Umwälzungen. Die Hirslanden Klinik am Rosenberg will auch für Grundversicherte nach KVG auf die Spitalliste.

MONIKA EGLI

**HEIDEN.** «Spannende Zeiten stehen bevor». Mit diesen Worten begann Verwaltungsratspräsident Markus Edelmann, St. Gallen, seine Begrüssungsrede zur ordentlichen Generalversammlung der Hirslanden Klinik am Rosenberg. Wenn am 1. Januar 2012 (Edelmann: «Also fast schon übermorgen») die neue Spitalfinanzierung in Kraft tritt, seien die demokratisch beschlossenen Reformen umzusetzen – ob sie einem nun passen oder nicht. Edelmann spielte damit auf das «Gerangel in letzter Minute» an, wenn alle Player versuchten, noch etwas für sich herauszuholen, und Politiker ihre Imagepflege betreiben.

### Die wichtigsten Ziele

In Anwesenheit von Gesundheitsdirektor Matthias Weishaupt und Finanzdirektor Köbi Frei sowie zahlreicher Gäste aus Behörden und dem Gesundheitswesen rief Edelmann die wichtigsten Ziele der neuen Spitalfinanzierung in Erinnerung: So wird erstens anstelle der Tages- die Fallpauschale eingeführt, die einem Fixpreis für eine definierte Dienstleistung entspricht. Zweitens sollen künftig alle, also auch Grundversicherte, die freie Spitalwahl haben, einzige Einschränkung ist die Spitalliste. «Wir hoffen natürlich, dass wir auf diese Spitalliste kommen», fügte Edelmann an. Es soll drittens Transparenz geschaffen werden, was Vergleichsmöglichkeiten zwischen öffentlichen und privaten Spitalern schaffe.

### Interessenkonflikte

Den Vollzug des Bundesgesetzes, den die Kantone vorzunehmen haben, beurteilte Edelmann als «ausserordentlich schwierige Aufgabe». Die besondere Herausforderung liege im klassischen Interessenkonflikt der Kantone, die einerseits objektive Kriterien anzuwenden haben, gleichzeitig aber auch selbst Anbieter sind. Das berge die Gefahr der Wettbewerbsverzerrung in sich, indem der Kanton die eigenen Spitäler durch besondere Regelungen be-



Die Hirslanden Klinik am Rosenberg hat ein gutes Jahr hinter sich. Bild: eg

## 8-prozentige Dividende

Die Hirslanden Klinik am Rosenberg hat sowohl im stationären (plus 3) wie auch im ambulanten Bereich (plus 10 Prozent) an Patienten und Pflegekosten zulegen können. Rund 200 Mitarbeitende teilen sich in fast 150 Vollzeitstellen auf. Der Bilanzgewinn 2010 betrug knapp 730'000 Franken. Dabei gilt es anzumerken, dass der Beginn des Geschäftsjahrs auf den 1. April verschoben wurde und das Geschäftsjahr 2010/11 deshalb 15 Monate dauerte. Auf Antrag des Verwaltungsrats wurde beschlossen, 200'000 Franken des Bilanzgewinns als

Dividende auszuschütten (entspricht acht Prozent), 12'000 Franken den gesetzlichen und 250'000 Franken den freien Reserven zuzuweisen. 268'000 Franken werden auf die neue Rechnung übertragen. Heuer war Wahljahr. Der Verwaltungsrat erhielt in globo die einstimmige Bestätigung, nämlich Markus Edelmann, St. Gallen, als Präsident sowie Alice Scherrer, Grub, André Steiner, Berikon, und Urs Tischhauser, Bühler. Einstimmig gewählt wurde auch die Revisionsstelle Ernst & Young, Zürich. (eg)

vorzuziehen – was wiederum dem Grundsatz der Transparenz widerspreche. Edelmann betonte jedoch, dass in Appenzell Ausserrhoden von alledem nichts zu spüren sei. Der auch hier vorhandene Interessenkonflikt sei bisher gut gemeistert worden: «Das verdient Achtung.» Er hege deshalb die berechtigte Hoffnung, dass die Hirslanden Klinik am Rosenberg weiterhin auf der Spitalliste figurieren werde, und zwar erweitert für alle Grundversicherten nach KVG (Grundversicherte nach UVG können sich in der Hirslanden Klinik am Rosenberg schon seit 1984 ohne Aufschlag behandeln lassen). Die positive Kehre sei, so Edelmann, dass die Kantone künftig Beiträge an die Behandlung von Patienten zu befragen hätten, die in einem anderen Kanton wohnen. Bei der Spitalfinanzierung herrsche der Grundsatz der Kostenneutralität, sagte Edelmann. Bis 2017 soll sie im Bereich der Grundversicherung mit mindestens 55 Prozent durch die Kantone und maximal 45 Prozent durch die Krankenkassen gedeckt werden. Für 2012 ist in Ausserrhoden vorgesehen, dass der Kanton 47 und die Krankenkassen 53 Prozent tragen.

### Überbauung Hasenbühl

Auf der Parzelle 81 (etwas unterhalb und rechts der Klinik) stehen Visiere; dort sollen drei Mehrfamilienhäuser entstehen. Der Präsident informierte seine Aktionäre und Aktionärinnen, dass diese Parzelle im Miteigentum der Ernst Züst AG und der Klinik am Rosenberg Heiden AG stehe. Die Miteigentümer schlossen mit dem Architekten der Überbauung einen Kaufvertragsvertrag ab, damit dieser bei Vorliegen der Baubewilligung die Parzelle zu einem vereinbarten Kaufpreis übernehmen könne. Der Gestaltungsplan wurde bereits im letzten März bewilligt. Das Projekt sei nun ausführungsfähig, und die Parzelle werde wie abgemacht verkauft. Es habe sich gezeigt, dass sie für die künftige Entwicklung der Klinik nicht nötig sei.

## Viele Neuwahlen und eine Abwahl

**SPEICHER.** Der Gemeinderat hat nebst der eigenen Konstituierung (darüber wurde bereits berichtet) auch die nachfolgend aufgeführten Ergänzungswahlen in Kommissionen vorgenommen. Kommission Bau und Umwelt: Erika Hunziker Macdonald, Kommission für Planung / Gemeindeentwicklung: Markus Zeller. Schulkommission: Urs Graf, Astrid Gyga, Petra Graf, Thomas Widmer (bisher).

### Sigrist nicht gewählt

Markus Sigrist hingegen wurde nicht mehr in die Schulkommission gewählt. Wie es in der Mitteilung heisst, hat Markus Sigrist aufgrund seines Leserbriefs Ende März, in dem vertrauliche Informationen an die Öffentlichkeit gelangt sind, die Unterstützung des Rats nicht mehr gefunden.

Feuerwehrkommission / Feuerwehrkommando: Roman Stöckli, Feuerwehrkommandant, bleibt im Amt bis Ende Dezember 2011; sein Nachfolger ab 1. Januar 2012 wird Daniel Blatter. Zum Vizekommandanten ebenfalls mit Amtsantritt am 1. Januar 2012 wird Martin Rüegg. Kommission Hallenbad und Saal Buchen: Walter Etterlin. Die Vakanz in der Kulturkommission nach dem Rücktritt von Maya Boppart bleibt bestehen. Betriebskommission Altersheim Boden: Silvia Gemmerli. In der Kommission für Seniorenausflug erfolgte nach den Rücktritten von Heidi Wüthrich und Jeannette Rechsteiner ebenfalls keine Ersatzwahl. Vogtkasse-Verwaltung: Maya Boppart. Fondsverwaltung des Bildungs-, Kultur- und Sozialfonds Speicher: Franz Knechtel.

### Delegationen, Beamtungen

Der Rat wählte zu Delegierten: für die Elektro Speicher-Trogen (EST) AG Franz Knechtel; für den Hilfsverein Speicher Maya Boppart; für die Musikschule Appenzeller Mittelland Marianne Scheuss; für das Präventionsprojekt Brillant Freddy Zünd. Für die Landwirtschaftliche Betriebszählungen wählte der Gemeinderat Walter Zeller und zum Schularzt Erich Ziger. Die Geschäftsordnung des Rates wurde unverändert für ein weiteres Jahr genehmigt. (gk/apz)

## Wahlen auch in Rehetobel

**REHETOBEL.** Der Gemeinderat konnte verschiedene Vakanzen in Behörden und Kommissionen neu besetzen, wie er im jüngsten Verhandlungsbericht mitteilt. Gemeinderat Rudolf Schmid hat per 1. Juni Martin Zürcher als Vizegemeindepräsidenten abgelöst. Er rückte somit auch als Vizepräsident im Büro des Gemeinderates nach. Der neu gewählte Gemeinderat Peter Bischoff wird neuer Schulpräsident. Gemeinderätin Hilda Fueter-Walt wird neu die Jugend- sowie die Kulturkommission präsidentieren. Im Gemeindeführungstab (für ausserordentliche Lagen) nimmt neu Gemeinderat Richard Sennhauser Einsitz.

Zudem konnten die nachfolgend aufgeführten Kommissionsitze und Einzelbeamtungen besetzt werden. Jugendkommission: Barbara Bauert und Markus Stadelmann (ein Sitz noch vakant); Kulturkommission: Monika Pearson-Mächler und Luzia Lenggenger-Lang; Ackerbaustelle (inkl. Viehzählung): Walter Nees; Grundstückschätzer für landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Liegenschaften: Karl Schläpfer; Oberstufenbeirat (Elternvertreterin): Renate Burri-Birchler. (gk/apz)



Eine Idee der Jungfreisinnigen. Auf dem Bild von links Anneliese Looser, Ruedi Lieberherr, Patrik Louis. Bild: pd

## Motzbox am BBZ Herisau

Am Berufsbildungszentrum Herisau haben die Jungfreisinnigen Ausserrhoden zum ersten Mal die Motzbox aufgestellt. Sie wird auch noch an anderen Orten zum Einsatz kommen.

**HERISAU.** Die Schülerinnen und Schüler des Berufsbildungszentrums Herisau (BBZ) durften am Dienstag «motzen». Die Jungfreisinnigen Ausserrhoden (JFAR) stellten zum ersten Mal die Motzbox, eine mobile Holzkiste, in der Öffentlichkeit auf. Im Sinne eines Brainstormings können alle Anliegen platziert werden, welche die Schüler in ihrem sozialen Umfeld beschäftigen: Wünsche, Ärger, Sorgen und Freuden rund um den Arbeitsplatz, die Schule bis hin zur Politik und zum Weltgeschehen. Die Schülerinnen und Schüler des BBZ haben diese Möglichkeit rege genutzt. Die Schulleitung hat die zweistöckige Motzboxpräsenz bewilligt mit der Auflage, dass es sich nicht primär um Parteiwerbung handelt. In den kommenden Monaten wird die Motzbox an weiteren Orten im Kanton zum Einsatz kommen. Ziel der Aktionen ist es, den Puls der Jungen zu fühlen. Die gesammelten Inputs werden zu einem späteren Zeitpunkt der Öffentlichkeit und den anderen Jungparteien des Kantons zugänglich gemacht. (pd)